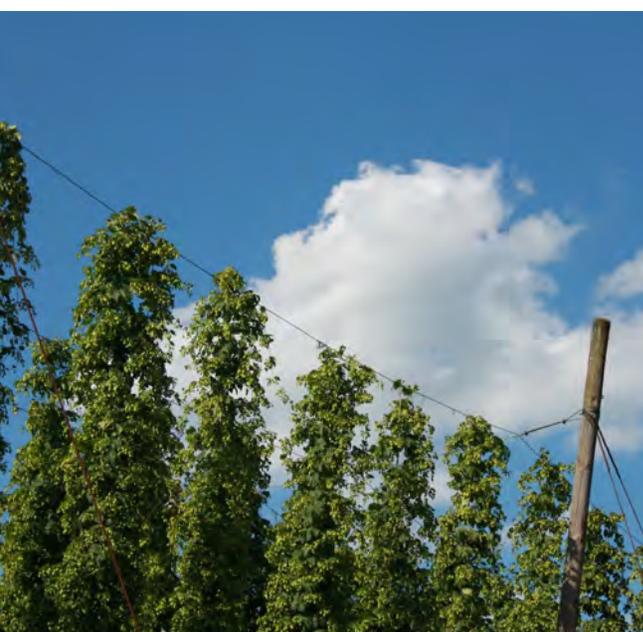


Unser



Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm

Gemeinsam . Leben . gestalten



Lernort Landkreisbehörde: Schülerinnen und Schüler zu Besuch im Landratsamt

Nach drei Jahren coronabedingter Pause waren die Schülerinnen und Schüler aus den 4. Klassen der Grund- und Förderschulen im Landkreis wieder zu Besuch im Landratsamt. An insgesamt sieben Vormittagen gab es für die rund 800 Schülerinnen und Schüler jede Menge Neues zu erfahren. Begleitet wurden sie von ihren Lehrkräften. Bei einer Rätselralley durch die Landkreisbehörde konnten die Mädchen und Buben ihr Wissen unter Beweis stellen.

Dabei durften die Kinder natürlich auch in das Büro des Landrats schnuppern. Landrat Albert Gürtner bzw. die weitere Stellvertreterin des Landrats Kerstin Schnapp erläuterten das Landkreiswappen, erklärten den Ablauf von Wahlen, wie jemand Landrat werden kann und welche Aufgaben der Landrat hat. Natürlich beantworteten sie auch die vielen Fragen der interessierten Kinder.



Geisenfelder Schülerinnen und Schüler zu Besuch bei Landrat Albert Gürtner

Welcher Müll muss in welche Tonne? Warum müssen wir unseren Müll trennen? Wie können wir Abfälle vermeiden? Solche Fragen wurden beispielsweise im Bereich Abfall anschaulich von Godehard Reichhold vom Abfallwirtschaftsbetrieb Pfaffenhofen (AWP) erläutert. Zudem wurde ein Klimaladen aufgebaut, bei dem u.a. erläutert wurde, wie lange z.B.

eine Jeans im Laufe ihres Lebens reist oder warum man der Umwelt zuliebe am besten regional und saisonal einkaufen sollte.

Zur Stärkung gab es zum Abschluss eine Brotzeit sowie kleine Erinnerungsgeschenke.

Schon über 20 Jahre besuchen Schülerinnen und Schüler der 4. Jahrgangsstufen der Volks- und Förderschulen im Landkreis das Landratsamt. „Das ist eine schöne Tradition, die ich gerne fortführe. Die große Nachfrage nach den Terminen bestärkt uns darin“, so der Landrat. Es sei eine gute Gelegenheit, den Schülerinnen und Schülern den Landkreis und die Landkreisbehörde ein Stück näher zu bringen.



Die weitere Stellvertreterin des Landrats zeigte den Wolnzacher Schülerinnen und Schülern die bisherigen Landräte des Landkreises.

Langjähriges ehrenamtliches Engagement gewürdigt

Für 38 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer gab es Ende Mai Grund zum Feiern: Sie wurden vom Stellvertreter des Landrats Karl Huber für ihre langjährige Tätigkeit in den verschiedensten Funktionen und Vereinen im Landkreis Pfaffenhofen ausgezeichnet. Gekommen waren zu der Feierstunde neben den Partnerinnen und Partner der Geehrten auch die Bürgermeister der Heimatgemeinden, MdL Karl Straub sowie Vorsitzende der jeweiligen Vereine und Organisationen. „Die Ehrenamtlichen sind die stillen Stars in unseren Gemeinden. Ihr wertvolles Wirken ist ein besonders Geschenk für die Gesellschaft“, so der Stellvertreter des Landrats bei seiner Begrüßung.

Karl Huber: „Sie sind die Menschen, die das Ehrenamt in seinen Bann gezogen hat, die nicht müde werden, sich für die einmal entdeckte Sache einzusetzen, die gerne da sind für

andere, die gerne mithelfen, um gemeinsam etwas Großes entstehen zu lassen oder auch nur, weil es im Verein schöner ist als zu Hause.“ Alle würden mithelfen, „dass es besser gelingt, all das anzupacken, was für die Gemeinschaft dienlich und förderlich ist.“

Er dankte auch den Partnerinnen und Partnern der Geehrten sehr herzlich. „Sie haben auf Ihre bessere Hälfte in den vergangenen Jahren oft verzichten müssen, wenn der Dienst beim Verein wieder einmal Vorrang vor der Familie oder der Freizeit hatte. Diese Rücksicht ist keine Selbstverständlichkeit“, so der Stellvertreter des Landrats.

Er appellierte an die geehrten Frauen und Männer, auch in Zukunft in ihrem Engagement nicht nachzulassen und wünschte ihnen weiterhin Kraft und Freude an ihrer Funktion.



Die geehrten Frauen und Männer mit dem Stellvertreter des Landrats Karl Huber (re.) und MdL Karl Straub (2.v.r.).

Geehrt wurden im Einzelnen:

Armin Fehlau, Theaterverein Baar-Ebenhausen; **Karlheinz Binder**, **Erich Fischer** und **Stefan Kreutmeyr**, FC Bayern Fan-Club Baar; **Rosi Niedermeier**, **Elfriede Sengl**, **Margit Steinberger** und **Jakob Lang**, Bürgerring Geisenfeld; **Benedikt Demmelmair**, Obst- und Gartenbauverein Gerolsbach; **Hans Wojta**, Afrika Blindenhilfe Hettenshausen; **Johanna Korn**, Nachbarschaftshilfe Jetzendorf; **Hermann Edelmann**, Gebirgs- und Volkstrachtenverein Oberilmtaler Jetzendorf; **Hans Neumayr**, Imkerverein Jetzendorf; **Helmut Hecht**, Oldtimerfreunde Hirschenhausen; **Hannelore Besl**, Nachbarschaftshilfe Manching; **Norbert Düsedau**, Krieger-, Soldaten- und Reservistenverein Oberstimm; **Heinz Thalmeir**, MTV 1862 Pfaffenhofen; **Rudolf Scheibe**, Naturschutzwächter für den Landkreis Pfaffenhofen; **Johann Hausl** und **Ignaz Ostermair**, Arbeiterverein Tegernbach; **Josef Weichenrieder**, Frühschoppenverein Tegernbach; **Franz Lederhofer**, **Hannes Scherzl** und **Josef Wilhelm**, Vogelliebhaber- und Vogelschutzverein Pfaffenhofen a.d.Ilm und Umgebung; **Christine Janicher-Buska**, Bund Naturschutz Ortsgruppe Pfaffenhofen; **Gerlinde Weichenrieder** und **Karl-Heinz Ottowitz**, Theaterspielgruppe Uttenhofen; **Recep Bal**, DiTiB – Türkisch Islamische Gemeinde zu Pfaffenhofen-Ilm; **Michael Hoyer**, Verein Leben retten; **Margit Schwaiger**, Obst- und Gartenbauverein Pörnbach; **Florian Hepting**, Schützenverein Lausham; **Martha Schweigard**, Heimat- und Trachtenverein D´Schloßbergler; **Georg Gschwendtner**, Sportschützensektion Reichertshofen; **Alois Wöhl**, Pfarrverband Schweitenkirchen; **Marietta Löwe**, Funkrunde Vohburg; **Georg Bachmaier**, **Erwin Schabenberger** und **Erich Stasch**, Fischerclub Irsching-Knodorf.

Der Vollständigkeit halber wurden alle Geehrten aufgeführt, auch wenn nicht alle persönlich anwesend sein konnten.

Sportlerehrung 2022: Viele außerordentliche Leistungen

106 Sportlerinnen und Sportler aus den unterschiedlichsten Sportarten zeichneten kürzlich Landrat Albert Gürtner und Florian Weiß, Vorsitzender der Sportkommission des Landkreises Pfaffenhofen, im Rahmen der traditionellen Sportlerehrung des Landkreises Pfaffenhofen aus. „Die Sportlerehrung ist eine Art Dankeschön für ein erfolgreiches Sportjahr. Wir möchten damit zudem die Wertschätzung zum Ausdruck bringen, die der Sport im Landkreis genießt. Außerdem wollen wir alle, die im vergangenen Jahr sportliche Bestleistungen erzielt haben, würdigen und gebührend feiern“, so der Landrat bei seiner Festrede.

Aktive Sportlerinnen und Sportlern wüssten, dass es stets auf den Moment ankommt, um auf dem Siegerpodest zu stehen. „Oft sind es Bruchteile von Sekunden oder nur ein kleiner Fehler, die darüber entscheiden, welchen Platz man letztendlich einnimmt“, so der Landrat. Konzentration im richtigen Moment, Körperbeherrschung und Ausdauer würden dazu gehören, um erfolgreich zu sein.

Sportlicher Erfolg sei nach den Worten des Landrats aber auch ein Gemeinschaftsprodukt. Albert Gürtner: „Spitzenleistungen sind nur zu erzielen, wenn talentierte Sportlerinnen und Sportler Trainer und Betreuer finden, die sie fördern und fordern, die sie anleiten und motivieren, und wenn sie einen Verein im Rücken haben, der die nötige Infrastruktur bereitstellt.“

Hettenshausens Bürgermeister Wolfgang Hagl und Florian Weiß begrüßten die Sportlerinnen und Sportler ebenfalls sehr



Der Sportpreis 2023 ging an Kurt Soller vom TV Münchsmünster. Landrat Albert Gürtner (2.v.li.), MdL Karl Straub (li.) und der Vorsitzende der Sportkommission Florian Weiß (re.) gratulierten dazu sehr herzlich.

herzlich und beglückwünschten sie zu ihren außerordentlichen Leistungen. Auch MdL Karl Straub war zu der Ehrung gekommen, um den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern Respekt für ihre Leistungen zu zollen.

Der Sportpreis des Landrats 2023 ging auf Vorschlag der Sportkommission an Kurt Soller vom TV Münchsmünster. Kurt Soller wird seit 2011 ununterbrochen bei der jährlichen Sportlerehrung des Landkreises Pfaffenhofen für seine Erfolge im Bereich Leichtathletik, insbesondere beim Hochsprung, Weitsprung, Dreisprung und Dreikampf ausgezeichnet. „Das ist eine herausragende Leistung, die einer besonderen Anerkennung und Würdigung bedarf. Es ist eine gute und richtige Entscheidung, dass Kurt Soller in diesem Jahr den Sportpreis des Landrats erhält“, so Albert Gürtner.

Geehrt wurden im Einzelnen:

Bayerische Meisterschaft 1. Platz:

Mia Belz (Geräturnen), Lilli Bezjak (Geräturnen), Valeria Bonias Weber (Geräturnen), Nele Eckert (Orientierungslauf), Katharina Froschmeier (Deutscher Achtkampf), Karl-Friedrich Johann (Schießen), Ingrid Heubusch (Schießen), Norbert Höschel (Schwimmen), Thomas Hofmann (Schießen), Julian Kneilling (Judo), Sophia Hannah Kuhdorfer (Geräturnen), Albert Lukas (Schießen), Wilfried Riedel (Schießen), Kristin Ritzenthaler (Orientierungslauf), Lisa Roithmayr (Geräturnen), Alexandra Schmid (Skisport), Johanna Schuberth (Geräturnen), Lena Sosnowski (Schwimmen), Lenya Walter (Geräturnen), Franziska Zitzelsberger (Geräturnen)

Deutsche Meisterschaft 5. Platz:

Fina Baath (Orientierungslauf), Martin Langenfeld (Motorsport)

Deutsche Meisterschaft 4. Platz:

Lena Baath (Orientierungslauf), Josef Grimps (Skisport)

Deutsche Meisterschaft 3. Platz:

Herbert Karhan (Schießen), Lale Knupfer (Karate), Wolfgang Meinolf (Triathlon), Sebastian Scheller (Skisport)

Deutsche Meisterschaft 2. Platz:

Daniel Dichtl (Motorsport), Wolfgang Loy (Schießen), Sieglinde Seefried (Para-Tennis), Kurt Soller (Leichtathletik)

Deutsche Meisterschaft 1. Platz:

Ole Magnus Baath (Orientierungslauf), Stefan Groll (Schießen), Konstanze Irlinger (Leichtathletik), Anna Maier (Schießen), Madita Mayr (Geräturnen), Tamino Mittag (Leichtathletik), Arne Otterstedt (Schießen), Andreas Ottilinger (Para-Tennis), Stefan Preß (Leichtathletik), Raimund Siebein (Schießen), Loane Thum (Geräturnen)

Europameisterschaft/Europacup:

Nadja Kneilling (Judo), Odalis Santiago (Judo)

Weltmeisterschaft/Weltcup:

Benjamin Bebst (Einrad), Annalena Gröger (Einrad), Katharina Gröger (Einrad), Kilian Kappelmeier (Judo), Pia Kasteneder (Einrad), Rene Kasteneder (Einrad), Matthias Kohlhuber (Eisstocksport), Lena Kramm (Para-Tischtennis)

Sportabzeichen:

Annemarie Kreitmeier (25 x Deutsches Sportabzeichen in Gold), Georg Greppmeier (30 x Deutsches Sportabzeichen in Gold), Erwin Seidl (30 x Deutsches Sportabzeichen in Gold), Siegfried Fröstl (35 x Deutsches Sportabzeichen in Gold), Sigrid Kersten (35 x Deutsches Sportabzeichen in Gold)

Teams:

Wlad Beiz, Ludwig Dietrich, Ertl Bastian, Grauvogl Leon, Jung Samuel, Keimel Josef, Kreitmair Max, Lessel Moritz, Liebl Dominik, Lochmahr Quirin, Manhard Jeremy, Morber Christoph, Nefzger Stefan, Nemeth Andras, Oberhauser Simon, Öttl Martin, Papadopoulos Christos, Peuker Marc, Pöllner Dennis, Pöllner Markus, Raabe David, Radlmeier Florian, Sarisakal Luis, Schäffler Alexander, Stampfl Daniel, Swierkosz Wojciech, Zeindl Manfred (Fußball, TSV Jetzendorf 1924 e.V.);

Gerhard Ottowitz, Rudolf Schabenberger, Georg Scharl, Edmund Tullius, Erich Weichenrieder (Eisstock, SV Ernsngaden e.V.);

Helmut Prexl (Pool-Billard, Billard-Club 73 Pfeffenhausen e.V.); Margit Baumann, Tilly Grubwinkler, Margret Hanakam, Eva Hirsch, Rosemarie Huber, Josefine Schillinger, Lotte Spitaler (Tennis, TC Scheyern e.V.);

Franz Kohlhuber (Eisstock, SV Mühlhausen e.V.);

Johanna Dirmaier, Eva Künzel (Beach-Handball, TSV Schleißheim e.V.);

Daniel Dichtl, Jana Gottschalk, Lisa Hobl, Martin Langenfeld, Christoph Steinberger (Motorsport, MSC Vohburg e.V.);

Alexandra Drexler, Sebastian Drexler (Indiaca, 1. Indiaca Sportclub Reichertshausen e.V.)



Europameister / Europacup



Deutsche Meister - 1. Plätze



Bayerische Meister - 1. Plätze

Hornissen - weder gefährlich noch aggressiv

Mit ihren drei bis vier Zentimetern Länge ist die Hornisse das größte staatenbildende Insekt Europas und kann aufgrund dieser Größe durchaus bedrohlich wirken. Dabei sind Hornissen in der Regel scheue und friedliche Tiere, die immer noch unter der alten Mär leiden, dass einige ihrer Stiche Pferde oder gar Menschen töten könnten. In Wahrheit ist das Gift der Biene bis zu zehnmal stärker als das der Hornisse und für einen Menschen ohne Allergien sind erst etwa 1.000 Stiche lebensgefährlich.

„Werden gewisse Verhaltensregeln beachtet, ist ein friedliches Miteinander in den meisten Fällen gut möglich“, so Gudrun Bosch, Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt. So sollten in einem Radius von vier Metern um das Nest Störungen vermieden werden, darunter Erschütterungen der Behausung, heftige Bewegungen oder ein Verstellen der Flugbahn. Da Hornissen, wie auch andere Insekten, auf Licht fliegen, sollten zudem in der Nähe des Hornissennests hell erleuchtete Fenster nicht gelüftet werden. Ratsam ist auch das Anbringen eines Fliegengitters bzw. beim Schließen des Rollos kleine Schlitze offen zu lassen, so dass zwar die Luft reinkommt, aber das Insekt draußen bleibt.

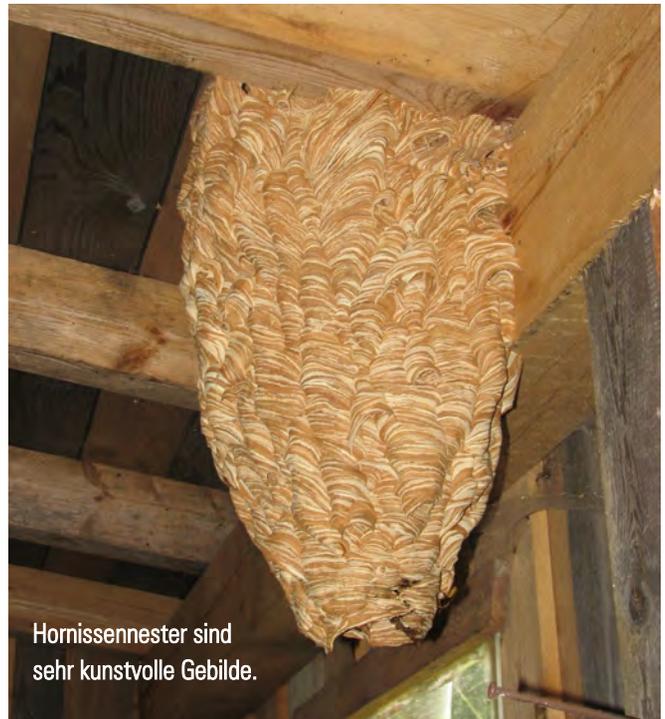


Hornissen sind grundsätzlich friedliche Tierchen.

(Foto: fotolia)

Gudrun Bosch: „Ein großes Hornissenvolk erbeutet pro Tag bis zu 500 g Insekten, darunter auch Wespen, da die Hauptnahrung der Hornissenlarven hauptsächlich aus Fliegenarten besteht. Damit stellen sie eine kostenlose, biologische Schädlingsbekämpfung im Garten sicher.“ Die Hornissen selbst ernähren sich von Nektar, Obst- und Baumsäften und fallen nicht, wie die Gemeine oder Deutsche Wespe, im Hochsommer auf der Terrasse über unseren Kuchen oder das Speiseeis der Kinder her.

Für den Nestbau benötigen sie Hohlräume, beispielweise Astlöcher oder Spechthöhlen. Aufgrund des Mangels an hohlen Bäumen in unseren Gärten und auch der Natur kommt es häufig vor, dass Hornissen wie auch Wespen ihre Nester in Hohl-



Hornissennester sind sehr kunstvolle Gebilde.

räumen von Verschalungen oder Rollkästen anlegen. „Um dies zu verhindern, können geeignete Nisthilfen angeboten werden oder man belässt, sofern möglich, einen abgestorbenen Baum, was auch andere Arten gerne nutzen werden“, so Gudrun Bosch.

Hornissen stehen, wie auch viele andere Arten aus der Gruppe der Hautflügler, aufgrund ihrer Bedeutung für den Naturhaushalt und ihrer Bedrohung unter besonderem Artenschutz und dürfen daher ohne Genehmigung der Unteren oder Höheren Naturschutzbehörde nicht getötet bzw. ihre Bauten nicht zerstört werden. Auch die Wespenarten unterliegen zumindest dem allgemeinen Artenschutz und dürfen nur unter gewissen Voraussetzungen abgetötet sowie das Nest entfernt werden.

Sollte es zu Problemen kommen, wenn sich zum Beispiel ein Volk im Rollokasten oder an einer ungünstigen Stelle eingnistet hat, steht den Bürgerinnen und Bürgern seit 2018 ein wachsendes Team an ehrenamtlichen Wespen- und Hornissenberatern sowie ein Ameisenheger mit Rat und Tat zur Seite.

Kontakt:

Für eine Beratung können Sie sich an das Landratsamt Pfaffenhofen, Sachgebiet Natur, Klima und Energie unter Tel. 08441 27-315 oder E-Mail: naturschutz@landratsamt-paf.de wenden.

Den Klimaschutz aktiv mitgestalten

klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun? - Unter diesem Titel fand in den vergangenen Monaten ein neuer vhs-Kurs in den Räumen der Staatlichen Realschule Pfaffenhofen statt. Die acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dabei an insgesamt sechs Kursabenden mehr über das Klimaschutzmanagement im Landkreis Pfaffenhofen erfahren und wie sie sich daran aktiv beteiligen können.

Am letzten Kursabend überreichte ihnen Landrat Albert Gürtner ihr klimafit-Zertifikat, das sie als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für den kommunalen Klimaschutz ausgezeichnet. „Ich freue mich, dass Sie an dem ersten Kurs dieser Art teilgenommen haben. Klimaschutz ist eine der vordringlichsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Wichtig ist zu vermitteln, dass jede und jeder dazu, auch schon mit kleinen Maßnahmen, einen Beitrag leisten kann“, so der Landrat.

ihre Arbeit vor. Außerdem waren Vertreterinnen und Vertreter vom Energiespardorf Region 10 des Bund Naturschutz und der Direktvermarktung Pfaffenhofener Land und Hallertau e.V. sowie der Moorschutzbeauftragte Michael Jeske eingeladen, über die Auswirkungen des Klimawandels im Landkreis Pfaffenhofen zu berichten.

Neben dem Wissenserwerb nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem auch die Vernetzung und den Austausch untereinander als positive Erfahrung mit nach Hause. Außerdem habe der Kurs sie motiviert, selbst weiter aktiv zu sein: „Unsere Kinder können den Klimawandel nicht mehr aufhalten. Darum müssen wir jetzt Gas geben!“, so eine der Teilnehmerinnen.

Der Kurs wurde vom WWF (World Wide Fund For Nature) Deutschland und dem Helmholtz-Verbund Regionale Klimaän-



Bei der Übergabe der Zertifikate: hintere Reihe von links: Norbert Ziegler, Maike Riedl, Alfred Raths und Adelgunde Weichenrieder; vordere Reihe von links: Melanie Bayerlein (vhs Pfaffenhofen), Renate Schwärücke (Dozentin), Sophie Demmelmeier, Kathrin Euringer, Annette Hartmann und Landrat Albert Gürtner

Foto: vhs

Im Rahmen des Fortbildungskurses wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die wissenschaftlichen Grundlagen erläutert, wie sich die Gesellschaft an den Klimawandel und seine Folgen gut anpassen kann. Zudem bekamen sie von der Dozentin und Umweltpädagogin Renate Schwärücke Tipps und Anregungen an die Hand, wie man den Klimaschutz aktiv vor der Haustür mitgestalten kann. An verschiedenen Kursabenden stellten zudem der Klimaschutzmanager des Landkreis Pfaffenhofen Maximilian Weidenhiller und die Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Scheyern Kathrin Euringer

derungen und Mensch (REKLIM) entwickelt. Er findet bundesweit an zahlreichen örtlichen Volkshochschulen statt und wurde auch von der Volkshochschule des Landkreis Pfaffenhofen in Zusammenarbeit mit dem Sachbereich Klimaschutz und Energie am Landratsamt Pfaffenhofen angeboten.

Das Bildungsprojekt wird seit Januar 2022 für drei Jahre von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Bündnis für Familie feierte 10-jährigen Geburtstag

Das Bündnis für Familie Landkreis Pfaffenhofen feierte kürzlich sein 10-jähriges Bestehen. Dazu konnte der Stellvertreter des Landrats Karl Huber zahlreiche Vertreter der Kommunalpolitik, von Behörden, Unternehmen und caritativen Organisationen begrüßen. Er blickte in seinem Grußwort auf die Arbeitsschwerpunkte des Bündnisses zurück: „Kinderbetreuung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Pflege von Angehörigen waren von Beginn an wichtige Themen innerhalb des Bündnisses. Andere Herausforderungen wie der demographische Wandel, Fachkräftemangel und finanzielle Unterstützung für Familien sind im Laufe der Jahre als Inhalte hinzugekommen.“ Insgesamt gesehen habe sich das Bündnis „prächtig entwickelt.“ Es sei ein „aktives Netzwerk,“ das für die Familien „sieht, hört und spricht.“

Das Bündnis, das mit 31 Gründungsmitgliedern startete, ist inzwischen auf über 70 Partner angewachsen. Neu ins Bündnis aufgenommen wurden in diesem Jahr Helga Inderwies, die Ilmtalklinik GmbH, die Pflegeberatung Bardong sowie das InnovativZentrum Bildung & Beruf und das Zentrum für Berufs- und Familienförderung.

Nach einem Impulsvortrag von Dr. Anna Buschmeyer vom Deutschen Jugendinstitut in München zum Thema „Erkenntnisse aus drei Jahren Corona-Pandemie für die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit“ informierten die vier Leiterinnen und Leiter über die Projekte ihrer Arbeitsgruppen. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der Film präsentiert, der anlässlich des 10-jährigen Geburtstags des Bündnisses für Familie erstellt wurde. Im Film werden die Zielsetzungen des Bündnisses vorgestellt und wichtige Akteure kommen zu Wort. Der Film ist unter <http://www.buendnisfuerfamilie-landkreis-pfaffenhofen.de/> veröffentlicht.



Malwettbewerb: Kinder zeichneten ihren Traumberuf



Josef und Annika mit ihren Siegerzeichnungen. Michael konnte bei dem Termin nicht dabei sein.

Die Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ des Bündnisses für Familie veranstaltete Anfang April einen Malwettbewerb für Kinder. Die kleinen Künstlerinnen und Künstler erhielten kürzlich ihre Preise, einen City-Gutschein im Wert von 20, 15 und 10 €.

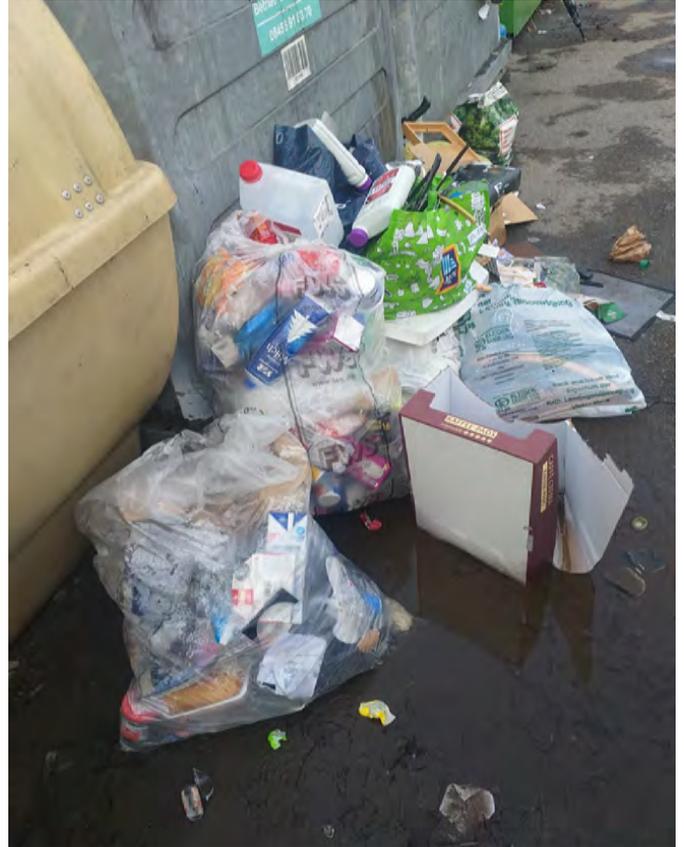
Gewonnen haben Josef, 7 Jahre, Annika, 10 Jahre und Michael, 4 Jahre. Josef hat das Ziel, Amphibien- und Reptilienforscher zu werden, Annika zeichnete den Beruf ihrer Großmutter, Friseurin, und Michael möchte Hopfenbauer werden, wenn er groß ist. Die Siegerzeichnungen wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Feier zum 10-jährigen Bestehen des Bündnisses für Familie ausgewählt.

Abfallwirtschaftsbetrieb: Weiterhin zahlreiche Abfallablagerungen vor Containerstandplätzen

Vor den Wertstoffhöfen und Depotcontainerstandorten im Landkreis Pfaffenhofen sind oftmals von Weitem schon unschöne Müllansammlungen zu sehen. Dort werden Kartons, gelbe Säcke, alte Kleidung, Handyzubehör, Sessel, Töpfe und auch Hausmüll abgelagert. „Aufgrund der großzügigen Öffnungszeiten unserer Wertstoffhöfe ist dieses wilde Abstellen von Abfällen nicht hinzunehmen. Wir werden daher weiterhin mit Nachdruck gegen diese widerrechtlichen Abfallablagerungen vorgehen“, so Werkleiterin Elke Müller vom Abfallwirtschaftsbetrieb Pfaffenhofen (AWP).

Auch das Einwerfen von Flaschen, Dosen und Alttextilien in die jeweiligen Depotcontainer sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Elke Müller: „Bitte bedenken Sie, dass die Kosten für das Beseitigen und Entsorgen abgestellter Abfälle vor den Wertstoffhöfen und an den Depotcontainern von der Allgemeinheit bezahlt werden müssen. Um die Verursacher ausfindig zu machen, sind wir für Hinweise aus der Bevölkerung sehr dankbar.“

Werden die „Schmutzfinken“ gefunden, erlässt der AWP Bußgeldbescheide und Verwarnungen. Das Bußgeld bewegt sich zwischen 80 und 320 € zzgl. Gebühren und Auslagen.



AWP appelliert: Biotonne nicht in die Sonne stellen

Wer bei den derzeit sommerlich warmen Temperaturen Geruchsprobleme und Ungezieferbefall in und an seiner Biotonne vermeiden möchte, muss ein paar Dinge beachten. Wie Godehard Reichhold, Abfallberater beim Abfallwirtschaftsbetrieb Pfaffenhofen (AWP) mitteilt, sollte die Biotonne möglichst schattig stehen und regelmäßig nach der Entleerung ausgewaschen werden. „Da sich Maden in feuchter Umgebung besonders wohl fühlen, sollten Bioabfälle nur in Zeitungspapier eingewickelt bzw. in Papier-Biotüten in die Biotonne gegeben werden. Ein paar Blätter zerknülltes Zeitungspapier oder eine Eierschachtel am Tonnenboden saugen austretende Flüssigkeit auf“, so Godehard Reichhold.

Es sollten daher auch niemals Flüssigkeiten in die Biotonne gefüllt werden. Bei nassen Abfällen, wie z. B. Teebeutel oder Kaffeefilter sei es ratsam, diese vorher gut abtropfen zu lassen.

Daneben sollten folgende Tipps beachtet werden:

Kompostierhilfen wie Gesteinsmehl oder Gartenkalk (erhältlich im Gartenfachhandel) regelmäßig über die Bioabfälle gestreut,

binden wirkungsvoll Gerüche und hemmen die Fliegenmaden in der Entwicklung.

Um Fliegen an der Eiablage zu hindern, empfiehlt es sich, die Biotonne und den Vorsortierbehälter in der Küche geschlossen zu halten.

Zur Sammlung der Bioabfälle im Haushalt keine Plastiktüten verwenden, auch keine sogenannten biologisch abbaubaren Stärkebeutel. Diese Beutel werden in der kurzen Vergär- und Rottedauer nur unvollständig abgebaut und müssen aufwändig aus dem Kompost entfernt werden. Biologisch abbaubare Stärkebeutel sind daher im Landkreis Pfaffenhofen zur Sammlung der Bioabfälle nicht zugelassen.

Keine Insektengifte benutzen! Die Schadstoffe kommen ansonsten über den Bioabfallkompost zurück auf unsere Felder und Gärten.

Bei weiteren Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Servicetelefon des Abfallwirtschaftsbetriebes unter Tel. 08441 7879-50 gerne zur Verfügung.

Interview

KUS-Vorstand

Johannes Hofner

Johannes Hofner leitet seit das Kommunalunternehmen Strukturentwicklung Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm (KUS) seit seiner Gründung im November 2013 als Vorstand. Das 100%ige Tochterunternehmen des Landkreises ist Ansprechpartner für Unternehmen bei allen standortrelevanten Themen, Anlaufstelle für Existenzgründer und fungiert als kompetente Begleitung bei Ansiedlungsvorhaben. Das KUS fördert und stärkt zudem die Vielfalt, die Bekanntheit und den Erfolg der Freizeit, Erholungs- und Tourismusangebote im Landkreis.

Johannes Hofner ist 42 Jahre alt und lebt mit seiner Frau und seiner Tochter in Puch, wo er auch aufgewachsen ist.

Das KUS kann Ende des Jahres 10. Geburtstag feiern. Können Sie für uns ein kurzes Resümee ziehen?

Ich denke, die Gründung des Tochterunternehmens war damals die richtige Weichenstellung. Die wirtschaftliche Stärke des Landkreises und damit auch der Wohlstand der Bevölkerung sind in hohem Maße auf die funktionierende Unternehmenslandschaft an unserem Standort zurückzuführen. Den Menschen bieten die Betriebe Ausbildung, Beschäftigung und Einkommen. Für die Kommunen sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer mit am wichtigsten zur Finanzierung der kommunalen Daseinsvorsorge. Das alles ist kein Selbstläufer, sondern Ansprechpartner und Unterstützung spielen eine große Rolle. Wir haben das an der Zunahme der Aufgaben in den letzten zehn Jahren deutlich feststellen können. Der Aufbau des KUS und die Arbeit in den letzten zehn Jahren waren sehr spannend. Ich darf dort mit einem tollen Team zusammenarbeiten, das die Entwicklung des Landkreises wirklich mit Herzblut begleitet.

Die wirtschaftliche Lage ist derzeit ja etwas schwierig. Wie schätzen Sie die Situation ein?

Wir befinden uns in unsicheren Zeiten mit großen Herausforderungen. Während die Probleme bei den Lieferketten im Vergleich zum Jahresanfang etwas nachgelassen haben, sind die Rohstoff- und Energiepreise sowie der Mangel an Fachkräften in der Region weiterhin ein sehr großes Hemmnis.



KUS-Vorstand Johannes Hofner

Bei der Arbeitskräftegewinnung versuchen wir als KUS die Unternehmen bestmöglich zu unterstützen und haben eine Reihe von Maßnahmen entwickelt. Im Bereich Ausbildung zum Beispiel den Ausbildungskompass, die Ausbildungsmesse und unsere AzubiAkademie. Unser Standort verfügt über eine hervorragende geografische Lage, aber der Mangel an Fachkräften hemmt uns.

Der Landkreis Pfaffenhofen ist kein klassischer Tourismusort. Was macht ihn dennoch so reizvoll für Gäste?

Wir sind noch ein Geheimtipp mit einer breiten Palette an Angeboten. Für Rad- und Wanderbegeisterte haben wir in den letzten Jahren zahlreiche Thementouren geschaffen, die sich regionalen Besonderheiten, wie zum Beispiel dem Hopfen, Kelten und Römern oder unseren Seen, widmen. Der Wake & Groove Wassersportpark bei Geisenfeld oder der Waldkletterpark Jetzendorf bieten sich für eine sehr aktive Freizeitgestaltung an. Mit dem kelten römer museum in Manching und dem Deutschen Hopfenmuseum Wolnzach verfügen wir über ein interessantes Ausstellungsangebot. Und nirgends anders als bei uns, mitten in der Hallertau, kann man das „grüne Gold“ auf so einzigartige Weise erleben. Es ist die Mischung aus Natur und Menschen, aus bewahrten Traditionen und der Offenheit gegenüber der Moderne, die unseren Landkreis ausmacht. Bei uns lässt es sich wunderbar leben und die Freizeit verbringen.

Ihr Job ist kein klassischer Bürojob. Sie sind viel unterwegs, sei es vor Ort bei Unternehmen oder in verschiedenen Netzwerken. Kommen Sie damit gut zurecht?

Es ist schon so, dass viele Abend und Wochenendtermine für das Familienleben eine Herausforderung sind. Das gehört beim Beruf des Wirtschaftsförderers aber einfach mit dazu. Es sind die persönlichen Kontakte und die Netzwerkverbindungen, aus denen oft gewinnbringende Projekte entstehen. Die spannenden Einblicke in die vielen tollen Unternehmen bei uns am Standort begeistern mich außerdem jeden Tag aufs Neue. Das ist schon etwas Besonderes.

Wobei können Sie in Ihrer Freizeit gut abschalten?

Meine Freizeit ist meist auch recht aktiv gestaltet. Ich bin in mehreren Vereinen und Organisationen ehrenamtlich engagiert. Da gibt es immer etwas zu tun und es ist immer etwas los. Abschalten geht dann am besten im Jagdrevier. Das Beobachten der Natur und der Tiere, da kommt man zur Ruhe. Und das gemeinsame Lachen mit meiner kleinen Tochter, das tut auch gut.

Würden Sie, wenn Sie Ihre berufliche Karriere nochmals beginnen könnten, den gleichen Weg einschlagen oder gäbe es da auch reizvolle Alternativen

Was ich auf jeden Fall wieder tun würde und auch jedem nur empfehlen kann, ist der Einstieg in das Berufsleben mit einer betrieblichen Ausbildung. Ganz gleich in welchem Bereich. Ich bin dann anschließend auf die BOS nach Scheyern und danach zum Studieren an Uni. Das, was ich zuvor in meiner Lehre mitnehmen konnte, hat mir auf dem ganzen Weg immer geholfen und ist durch nichts zu ersetzen. Komplette planbar war mein beruflicher Weg sicher nicht, aber ich würde ihn jederzeit gerne wieder so gehen. Reizvoll finde ich von jeher auch das Handwerk. Dort gibt es sehr tolle Berufe.

Was sind Ihre liebsten Urlaubsziele? Haben Sie vielleicht einen Geheimtipp für unsere Leserinnen und Leser?

Als Kind war ich sehr oft in Kärnten, daher wird das für mich immer ein schönes Ziel mit vielen Erinnerungen bleiben. Die Liebe meiner Frau zur Insel Sylt hat mich dort öfter hingebacht und auch angesteckt. Die Gegend rund um den Comer See im Norden Italiens finde ich ebenfalls sehr schön. Wenn ich an Fernreiseziele denke, ist Südafrika ein Land, das ich gerne nochmal besuchen würde. Das ist eine andere Welt, die man kennengelernt haben muss.

Einwohnerzahl steigt weiter

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm verzeichnet insgesamt weiterhin einen Einwohnerzuwachs. Wie aus der neuesten Bevölkerungstabelle des Bayerischen Landesamts für Statistik hervorgeht, lebten zum Stichtag 31.12.2022 im Landkreis 132.082 Einwohner.

Es handelt sich dabei um die Einwohnerzahlen, die auf Basis Zensus 2011 fortgeschrieben wurden. Gegenüber dem Bevölkerungsstand zum 30.06.2022 (131.421 Einwohner) bedeutet dies einen Anstieg um 661 Personen bzw. rund 0,5 % innerhalb eines Halbjahres.

Gemeinde	Einwohner (30.06.2022)	Einwohner (31.12.2022)	Veränderung
Baar-Ebenhausen	5.577	5.597	+20
Ernsgaden	1.758	1.797	+39
Geisenfeld	11.623	11.605	-18
Gerolsbach	3.750	3.790	+40
Hettenshausen	2.241	2.249	+8
Hohenwart	4.879	4.968	+89
Ilmmünster	2.228	2.221	-7
Jetzendorf	3.173	3.202	+29
Manching	13.246	13.302	+56
Münchsmünster	3.109	3.183	+74
Pfaffenhofen	26.757	26.943	+186
Pörsbach	2.218	2.252	+34
Reichertshausen	5.152	5.136	-16
Reichertshofen	8.464	8.480	+16
Rohrbach	6.193	6.207	+14
Scheyern	4.894	4.955	+61
Schweitenkirchen	5.603	5.604	+1
Vohburg	8.704	8.756	+52
Wolnzach	11.852	11.835	-17
Summe	131.421	132.082	+661

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm | Hauptplatz 22 | 85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm

Tel.: 08441 27-0 | Fax: 08441 27-271

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt sowie Satz/Layout:

Pressestelle Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm

Fotos: Landratsamt

(Innere) Einkehr auf dem Fahrrad und offene Hoftüren im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Die Sommerferien sind nicht mehr weit, die Temperaturen steigen und die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite. Untrügliche Zeichen, dass der Sommer auch im Landkreis Pfaffenhofen angekommen ist.

Nun ist die beste Zeit für ausgiebige Ausflüge in die Natur, um die eigene Heimat von einer vielleicht ganz neuen Seite kennenzulernen.

Hervorragend eignen sich hierfür die vielen Rad- und Wanderstrecken in unserem Landkreis. Diese Touren spiegeln die kulturellen, natürlichen und historischen Besonderheiten unserer Region wider und sind durchgängig ausgeschildert.

Unser heutiger Tourentipp – die Kirchen- und Klöstertour Süd

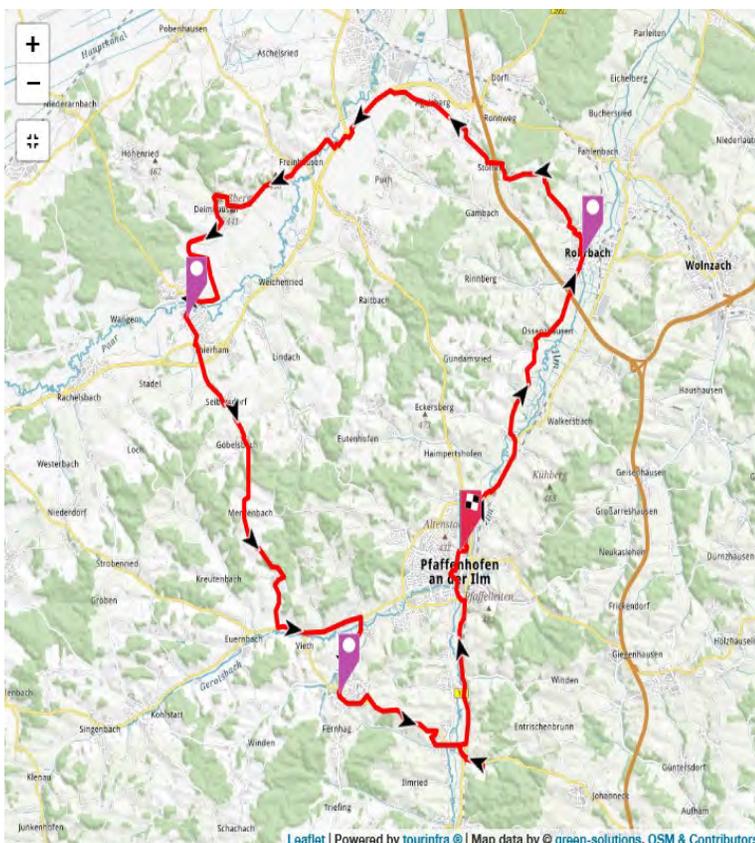
Die Thementour **Kirchen und Klöster Süd** verbindet zahlreiche Sehenswürdigkeiten unseres Landkreises und bietet neben der inneren Einkehr an den vielen, an der rund 64 km langen Strecke liegenden Kirchen und Klöstern auch einige Möglichkeiten zur wahrhaftigen Einkehr in eine der anliegenden Gaststätten oder einen gemütlichen Biergarten.



Ein besonderes Erlebnis ist die Strecke entlang der Hopfengärten.

Pfaffenhofen – Rohrbach – Reichertshofen – Hohenwart – Scheyern – Ilmmünster – Hettenshausen - Pfaffenhofen

Start unserer Tour ist der Volksfestplatz in Pfaffenhofen. Bei einer Anreise mit dem Auto können wir hier kostenfrei parken. Entlang der Ilm verlassen wir Pfaffenhofen über den Biberlehrpfad in Richtung Nordosten. Duftende Hopfengärten begleiten uns auf unserem Weg über Rohrbach nach Reichertshofen. Hier erwartet uns mit der Wallfahrtskirche St. Kastulus ein erstes Schmankerl. Wir radeln weiter und genießen die vielseitige Kulisse, die sich uns auf der Fahrt nach Hohenwart bietet. In der Ferne können wir den Klosterberg und das Kloster am Horizont erblicken. In dem ehemaligen Benediktinerinnen-Kloster befindet sich heute eine Außenstelle der Regens-Wagner-Schule zur sonderpädagogischen Förderung. Mit dem Kloster im Rücken tanken wir Energie für die kommenden Kilometer, die an unseren Kraftreserven zehren. Wir passieren schnatternde Enten, die in einem Weiher plant-schen, und erreichen Scheyern. Zwischen Brauhaus und Klostermetzgerei gönnen wir uns eine kleine Pause, bevor uns das letzte Stück der Tour über Ilmmünster, weiter nach Hettenshausen und schließlich zurück nach Pfaffenhofen führt. Unterwegs begegnen uns zahlreiche Klöster- und Kirchenschmankerl, die zu einem kleinen Abstecher einladen.



„Tag der offenen Hoftür“ mit vielfältigem Programm am Samstag, 22. Juli

Erfreulicherweise wächst die Zahl der Hofläden im Landkreis Pfaffenhofen stetig an: Höfe in winzigen Weilern, wo noch selbst geschlachtet wird, kleine Läden, wo liebevoll Selbstgemachtes angeboten wird oder Gärtner:innen, die alte Sorten wieder aufleben lassen.

Eine bunte Mischung dieser regionalen Direktvermarkter und Hofläden öffnet am 22. Juli 2023 ihre Türen für Besucherinnen und Besucher und kann im Rahmen des „Tags der offenen Hoftür“ besichtigt werden. Dabei reicht das Angebot von Hofführungen über Verkostungen bis hin zu schönen Aktionen für Kinder. Die teilnehmenden Produzenten werden übersichtlich in einem Flyer vorgestellt, der beim KUS, im Landratsamt, in den Gemeinden und an vielen weiteren Auslagestellen erhältlich und auch online auf der KUS-



Website <https://www.kus-pfaffenhofen.de/hoftag> abrufbar ist. Zu einzelnen Aktionen an diesem Tag ist vorab eine Anmeldung erforderlich.

Neben dem „Tag der offenen Hoftür“ bieten die Sommermonate darüber hinaus noch eine Vielzahl an weiteren, großartigen Veranstaltungen im gesamten Landkreis. Diese sind im frisch erschienenen Veranstaltungskalender Juli / August / September 2023 zusammengefasst, welcher kostenlos beim KUS angefordert werden kann und auch in den einzelnen Gemeinden ausliegt.

Zur besseren Ausflugs- und Freizeitplanung lohnt sich auch immer ein Blick in den KUS-Onlineveranstaltungskalender auf www.kus-pfaffenhofen.de.

Gründen lohnt sich – mit Beratung und Netzwerkkontakten im KUS

Der Traum von der eigenen Selbständigkeit ist vielen bekannt. Doch der Weg von der genialen Geschäftsidee hin zur Umsetzung erfordert viel Kraft, Zeit, Mut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Im Gegenzug können Gründer:innen und Gründer selbstbestimmt arbeiten, eigene Entscheidungen treffen und mit viel Hingabe ihren Traum verwirklichen.

In Deutschland stehen Gründungsinteressierten eine Fülle an Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung. Einen Überblick über den Dschungel an Förder- und Beratungsprogrammen bietet die **Gründermappe** des Kommunalunternehmens Strukturentwicklung Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm (KUS). Als kompetenter und neutraler Ansprechpartner organisiert das KUS für Jungunternehmer:innen und Jungunternehmern zudem **Gründerberatungen** in Zusammenarbeit mit den Partnern IHK, HWK und Aktivsenioren.

Darüber hinaus finden regelmäßige Gründer-Veranstaltungen statt, die zum einen praktische Gründer-Tipps vermitteln und zum anderen den Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten stärken. Neben den virtuellen Gründertreffs hat sich die Sommer-Veranstaltung „KUS meets Gründer“, welches in diesem Jahr am **27. Juli** im brigkAIR Manching stattfinden wird, zu

einem regional bekannten Netzwerk-Treffen für Gründer:innen und Gründer entwickelt.

„Wir erleben immer wieder, wie wichtig ein gutes Netzwerk gerade zu Beginn der Selbständigkeit ist“, berichtet KUS-Vorstand Johannes Hofner über seine Erfahrungen in der jahrelangen Zusammenarbeit mit Gründer:innen und Gründern aus dem Landkreis.

Gründungsinteressierte, die sich über das KUS-Gründerangebot informieren möchten, finden ausführliche Informationen unter www.kus-pfaffenhofen.de/gruendung und können sich telefonisch unter 08441 40074-40 direkt an die KUS-Geschäftsstelle wenden.

Weitere Informationen und Prospektmaterial erhalten Sie beim:

KUS Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
 Spitalstraße 7 | 85276
 Pfaffenhofen
 Tel. 08441 40074-40
info@kus-pfaffenhofen.de
www.kus-pfaffenhofen.de



Neue Operationsmöglichkeit gegen Herzrhythmusstörungen

Bevor Menschen einen Herzinfarkt oder Schlaganfall erleiden, kündigt sich dieser möglicherweise durch das sogenannte Vorhofflimmern (VHF) an. Vorhofflimmern ist die häufigste Herzrhythmusstörung. Die Wahrscheinlichkeit, ein Vorhofflimmern zu erleiden, steigt mit zunehmendem Alter.

Dr. Mario Sicaja im Herzkatheterlabor Pfaffenhofen

Foto: Harald Heckl / ITK



Typische Symptome des Vorhofflimmerns sind ein erhöhter, unregelmäßiger Puls, Schwindel, Schwitzen oder Kurzatmigkeit. Manche Patientinnen und Patienten sind symptomfrei und bemerken daher die Herzrhythmusstörung nicht.

Eine der häufigsten Komplikationen von Vorhofflimmern sind Schlaganfälle (Apoplex). Aufgrund einer verminderten Vorhofkontraktion entsteht das Risiko einer Blutgerinnselbildung im linken Vorhof, vor allem in einem Anhängsel des linken Vorhofs, des sogenannten Vorhofohrs. Solche Gerinnsel können, wenn sie durch die Herzkontraktion in den Blutkreislauf geschwemmt werden, zu Gefäßverschlüssen im Körper führen, in den hirnversorgenden Arterien mit der Folge eines Schlaganfalls, in den Herzkrankgefäßen mit der Folge eines Herzinfarktes, um nur zwei Beispiele zu nennen.



Eine der wichtigsten Therapiemaßnahmen bei Vorhofflimmern sind daher, um die Entstehung von Blutgerinnsel zu vermeiden, blutverdünnende Medikamente. Diese führen, was viele Studien gezeigt haben, zu einer deutlichen Reduktion der Schlaganfallhäufigkeit. Problematisch ist allerdings, dass bei der Einnahme von blutverdünnenden Medikamenten das Risiko für Blutungen ansteigt. Dies kann bei manchen Patientinnen und Patienten zu schweren lebensbedrohlichen Komplikationen führen.

Für die Behandlung dieser speziellen Patientengruppe hat sich an den Ilmtalkliniken in Pfaffenhofen und Mainburg seit über einem Jahr eine neue Alternative zur medikamentiven Behandlung etabliert - der Vorhofohr- oder LAA Verschluss.

Dr. Mario Sicaja, leitender Oberarzt im Herzkatheterlabor Pfaffenhofen, und weitere Teammitglieder sind von der neuen Therapiemöglichkeit sehr angetan: „92-98% der Blutgerinnsel (Thromben) entstehen im linken Vorhofohr/ LAA (left atrial appendix). Das linke Vorhofohr/LAA wird mittels eines Schirmchen verschlossen und somit vom Blutkreislauf abgetrennt. Damit ist der Ort, der für die meisten Blutgerinnsel verantwortlich ist, ausgeschaltet. Nach dem Verschluss kann die blutverdünnende Medikation abgesetzt werden und das Risiko für Blutungen jedweder Art wird deutlich reduziert.“

Das Verfahren wird in örtlicher Betäubung der venösen Punktionsstelle in der rechten Leiste, worüber der Katheter zum Herzen vorgebracht wird, durchgeführt. Zusätzlich wird eine Narkose (Allgemeinanästhesie) oder tiefe Sedierung (Analogsedierung) angewandt. Der Eingriff dauert in der Regel 1-2 Stunden. Die Patientinnen und Patienten können zwei Tage nach dem Eingriff wieder nach Hause entlassen werden.

Ausbildungsstation in Pfaffenhofen nimmt Arbeit auf

Die Ilmtalklinik GmbH hat am Standort Pfaffenhofen eine Ausbildungsstation eröffnet. Sie ist in die internistische Station 4 integriert und umfasst aktuell fünf Betten.

Die Ausbildungsstation bietet den Auszubildenden die Möglichkeit, Patienten unter fachkundiger Aufsicht von Praxisanleitern, die als Pflegekräfte mitarbeiten, zu versorgen und zu betreuen. Von der Stationsaufnahme über die Administration der Patienten und die Begleitung im Prozess durch den ärztlichen Dienst, bis hin zum Entlassmanagement dürfen die Azubis unter fachmännischer Begleitung hier selbst Hand anlegen. Die Attraktivität der Ausbildung soll durch die intensive Betreuung und die praxisgerechte Umsetzung gesteigert und die jungen Menschen durch eine frühe und verantwortungsvolle Integration gefördert werden. Durch die Umsetzung dieses Konzeptes

gelingt es zudem, die anderen Pflegestationen in ihrem Anleitungsprozess zu entlasten, da der Ausbildungsfokus in diesem Bereich konzentriert wird.



Annette Burzin, Ausbildungsbeauftragte der Ilmtalkliniken (vorne links) und Christian Degen, Geschäftsführer (hinten links) mit den Praxisanleiterinnen und Auszubildenden.

Foto: Christoph Seika / ITK

Ausbildung und duales Studium beim Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm bietet viele Perspektiven

Das Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm ist ein moderner und attraktiver Arbeitgeber in der Region. Die rund 600 Beschäftigten leisten verantwortungsvolle Arbeit. Als serviceorientierter Dienstleistungsbetrieb bietet das Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm jungen Menschen eine Vielzahl an Ausbildungsberufen sowie dualen Studiengängen. Aktuell absolvieren 30 junge Menschen ihre Ausbildung oder ihr duales Studium beim Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm.

Bachelor Soziale Arbeit

Die Inhalte im dualen Studiengang Soziale Arbeit B. A. sind sehr vielschichtig und anspruchsvoll. Das Studium dauert bis zu 3,5 Jahre. Die theoretischen Studieninhalte durchlaufen die Studierenden entweder an der Hochschule in Nürnberg oder per Fernstudium. Praktische Erfahrungen sammeln die Studierenden u. a. im Kinderschutz und in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien.



Der Landkreis Pfaffenhofen bietet eine „Zukunft mit Abwechslung“ in ganz unterschiedlichen Ausbildungsbereichen an.

Für jeden etwas – Traumjobs mit Perspektive:

Verwaltung für Azubis

Mit der Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d) Fachrichtung Kommunalverwaltung haben Azubis die Möglichkeit, in vielfältigen Aufgabengebieten einer staatlichen und kommunalen Verwaltungsbehörde (z. B. Personalverwaltung, Bauamt, Jugendamt, etc.) zu arbeiten. Die Ausbildung dauert drei Jahre im dualen System. Der Unterricht findet in der Berufsschule Ingolstadt und in der Bayerischen Verwaltungsschule statt.

Verwaltung für Studierende

Dual Studierende nehmen vielseitige Aufgaben wahr. Zahlreiche Bürgerkontakte und Außendienste sorgen für einen spannenden Arbeitstag. Nach Studienabschluss werden höherwertige Tätigkeiten wahrgenommen und man ist befugt, Führungspositionen wahrzunehmen. Das Studium zum Dipl.Verwaltungswirt (m/w/d) (Beamten/Beamtin 3. Qualifikationsebene) dauert drei Jahre. Die theoretischen Studieninhalte durchlaufen die Studierenden in vier Abschnitten an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern.

Azubis im IT-Bereich

Als Fachinformatiker (m/w/d) für Systemintegration stellen die Azubis sicher, dass die Kolleginnen und Kollegen ihre fachlichen Aufgaben in einem modernen EDV-gestützten Arbeitsumfeld sicher erledigen können und die erforderlichen Hard-/Softwareprodukte zur Verfügung stehen. Die Ausbildung dauert drei Jahre im dualen System. Die theoretische Ausbildung findet in der Berufsschule Ingolstadt statt.

Informatik + Verwaltung für Studierende

Das duale Studium zum Dipl.Verwaltungsinformatiker (m/w/d) (Beamten/Beamtin 3. Qualifikationsebene) umfasst ein vielfältiges Tätigkeitsfeld im IT-Bereich (z. B. E-Government, Projektmanagement). Schwerpunkt des Studiums bildet die Verknüpfung von Informatik und Verwaltungswissenschaften. Die theoretischen Inhalte des dreijährigen Studiums werden in sechs Abschnitten an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern vermittelt.

Kontakt:

Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm
Ausbildungsleiterin Frau Sandra Schmeller
Tel. 08441 27-267 | ausbildung@landratsamt-paf.de
Hauptplatz 22 | 85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm
www.landkreis-pfaffenhofen.de/ausbildung



WIR SUCHEN DICH!

Ausbildung / duales Studium 2024

- Ausbildungsplätze zum (m/w/d)
 - Verwaltungsfachangestellten
 - Fachinformatiker (Systemintegration)
- duale Studienplätze zum (m/w/d)
 - Dipl. Verwaltungswirt (3. QE)
 - Dipl. Verwaltungsinformatiker (3. QE)
 - Soziale Arbeit B.A.

Traust Du Dir diese spannende Zukunft mit tollen Entwicklungsperspektiven zu?

Dann check uns auf www.landkreis-pfaffenhofen.de/ausbildung.

